

29416 Altensalzwedel (SAW)

[~8 km ssö Salzwedel; UTM: U32 646 5849]

Die „Historische Beschreibung der Chur und Mark Brandenburg“ von 1753 äußert die Vermutung, dass sich die Ersterwähnung der Stadt Salzwedel eigentlich auf das Dorf Altensalzwedel und eine dort schon im 11. Jh. befindliche Burg bezieht. Im 18. Jh. sollen noch Mauerreste dieser Burg sichtbar gewesen sein.

Sei es wie es sei: Altensalzwedel ist ein sehr altes Dorf. Das „Salz“ im Ortsnamen ist einer in der Nähe befindlichen Furt (s. Salzwedel) zuzuschreiben.

Es wäre also durchaus plausibel, dass hier eine Burg zum Schutz dieser Furt und des Handelsweges gebaut worden ist.

Die Kirche ist eine der großen Dorfkirchen in der nordwestlichen Altmark. Das könnte ein Indiz für die einstige Bedeutung des Ortes sein (s. o.). Sie wurde vermutlich noch im 12. Jh. begonnen.

Auffällig ist die Verarbeitung relativ kleiner Feldsteine in den bauzeitlichen Mauerteilen. Ein Grund dafür könnte sein, dass es an ausreichenden Hebezeugen für große Lasten mangelte.

Von den bauzeitlichen Rundbogenöffnungen haben sich nur die seitlichen Chorfenster und die Schallluken des Turms erhalten.

Vom Innenraum des Schiffes aus ist der offener Dachstuhl sichtbar, während der Chor flach gedeckt ist.

Ältestes Stück der Ausstattung ist wahrscheinlich das Kreuzigungsgemälde von einem Epitaph für Albrecht III. von der Schulenburg (+1540).

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Hagen, Marxdorf, Saalfeld.

